



Regierungsratswahlen Kanton Uri 2024 Drei Fragen des Dachverbandes an die Kandidierenden

Urs Janett

1. **Welche Massnahmen sehen Sie, um die Erfolgsfähigkeit der Urner Gewerbebetriebe zu erhöhen und so mehr Arbeitsplätze zu schaffen und höhere Steuereinnahmen zu erzielen?**

Grundsätzlich geht es den Urner Gewerbebetrieben gut, was auch die rekordtiefe Arbeitslosigkeit belegt. Sorgen macht der zunehmende Fachkräftemangel. Mir ist wichtig, dass wir weiterhin kurze Behördenwege haben. Gerade in der Covid-Zeit hat die Verwaltung gezeigt, dass sie sehr agil reagiert. Gerne würde ich den Spiess umdrehen und fragen, was die Bedürfnisse der Gewerbebetriebe an den Regierungsrat sind. Wichtig ist es, im Dialog zu stehen.

2. **Mit welchen Massnahmen gelingt die Neuansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben im Kanton Uri?**

Dazu braucht es das Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die in Uri auch vorhanden sind:

- attraktives Steuerumfeld
- gute Erschliessung
- zahlbare Grundstücke oder Immobilien
- Arbeitskräfte (!) und Wohnungen resp. zahlbare Kinderbetreuungsangebote für diese.

Weiter ins Feld führen sollten wir unsere Bildungsinstitutionen (so ist z.B. ein Plus, dass der Übertritt ins «Kollegi» prüfungsfrei erfolgt. Beispielsweise in Zürich ist der Druck auf die Kinder/Eltern viel grösser).

Konkret stelle ich mir vor, dass Uri attraktiver Start-up-Kanton werden könnte, indem man beispielsweise ein Mentoringprogramm bestehender/pensionierter Führungskräfte für diese auf die Beine stellt.

3. **Welche Massnahmen helfen, den Fachkräftemangel im Kanton Uri zu entschärfen?**

Die Betriebe dürfen nicht mit der Ausbildung von jungen Arbeitskräften nachlassen! Lehrstellenprofile nicht weiter verschult werden. Es braucht nicht überall einen «Bachelor» oder «Master». Ich stelle zudem fest, dass viele Betriebe nur immer die besten Schulabgänger anstellen wollen, dies mit dem Problem, dass sie nach erfolgter Aus-/Weiterbildung meist weiterziehen. Die Lösung des Fachkräftemangels ist eine Verbundaufgabe von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.